

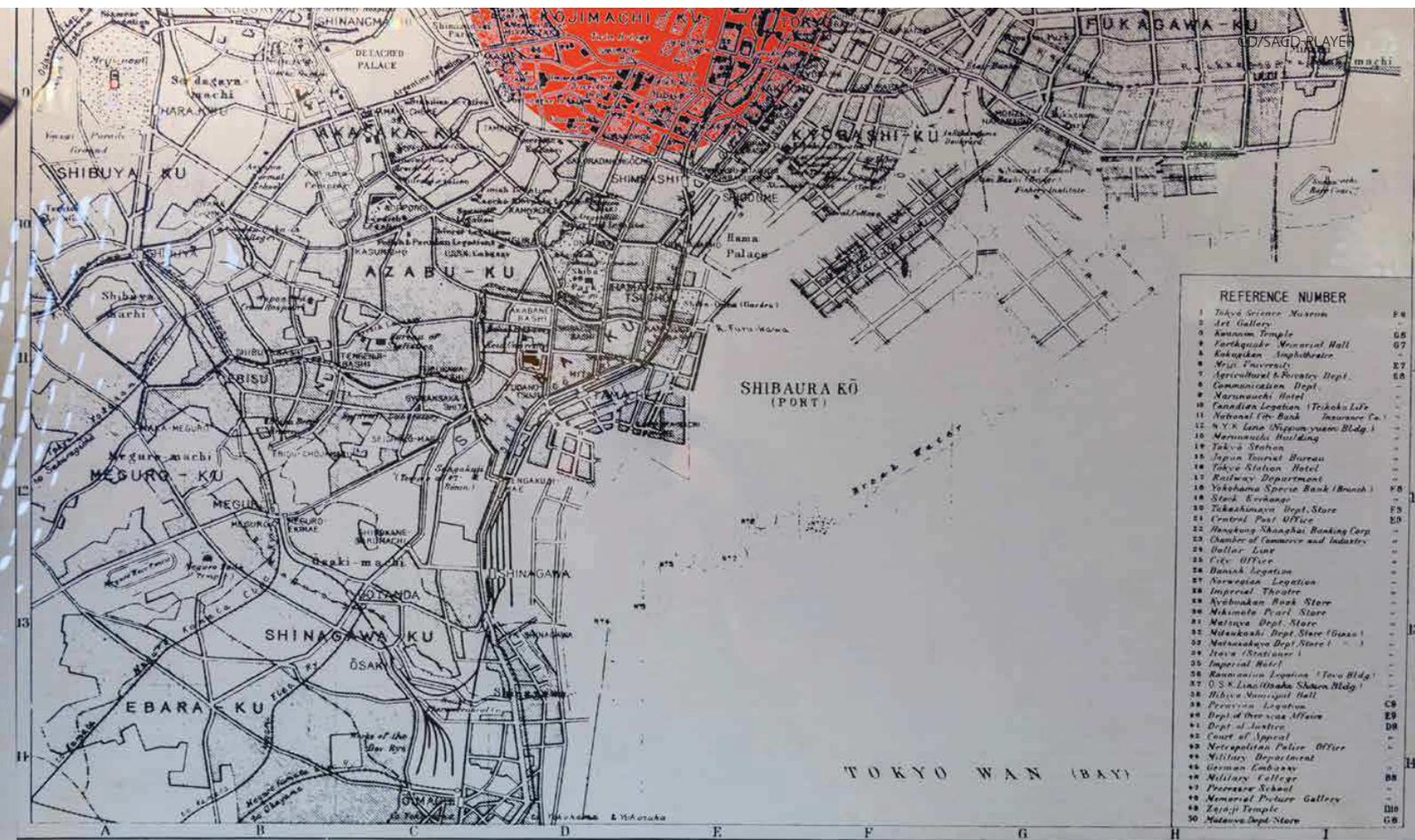
Esoteric K-03XD

DER MEISTER HOHER AUFLÖSUNG

Von Hans von Draminski. Fotografie: Hersteller

ICH NENNE IHN FÜR MICH NUR „DIE MASCHINE“. DABEI IST ER EIGENTLICH EIN MUSIKINSTRUMENT. ABER EIN GANZ SPEZIELLES. EIN UNFASSBAR PRÄZISE VERARBEITETES. EIN SPEZIALIST, DER NICHT ALLES KANN, ABER AUF SEINEM GEBIET KEINE RIVALEN FÜRCHTEN MUSS. DER ESOTERIC K-03XD BEHERRSCHT DEN UMGANG MIT HOCHAUFLÖSENDEN MEDIEN EBENSO MEISTERHAFT WIE DAS ABSPIELEN DER GUTEN ALTEN CD.

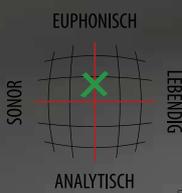




Gebaut für die Ewigkeit: Esoterics Spitzen-Player ist sprichwörtlich konstruiert wie ein Panzerschrank. Das Einzige, was vermutlich noch länger hält als sein Vollmetall-Mantel ...



Der **Esoteric K-03XD** SACD-Player ist mechanisch wie klanglich ein Spitzenprodukt, mit dem man die Entwicklung der digitalen Medien aus sicherer Distanz abwarten kann. Vibrationen ignoriert er genauso souverän wie Kabel- oder Aufstellungsexperimente.



© FIDELITY-MAGAZIN



— „Klonk“ – dieses Geräusch, wenn sich im VRDS-ATLAS ein fingerdicker Duraluminium-Dämpfer formschlüssig auf die Silberscheibe absenkt und diese mit Macht auf die Antriebsspindel presst. Mit seinen wuchtigen 13,5 Kilogramm macht das neu entwickelte Laufwerk beinahe das halbe Gesamtgewicht des herausragenden Spielers aus. Und dieses Statement soll man auch von außen fühlen können: So klingt die Mechanik in keinem anderen CD-Player auf diesem Planeten. Solidität in eindrucksvoller Weise hörbar gemacht, noch ehe das Signal an den Ausgangsklemmen anliegt.

Der mechanische Overkill zählt bei der japanischen Edelschmiede zum ganz selbstverständlichen Standard, wie die FIDELITY-Redaktion vor einiger Zeit bei einem Firmenbesuch erleben durfte. Was andere Firmen, wenn überhaupt, in ihren Oberklasse-Modellen verbauen, ist bei Esoteric schon in der gehobenen Mittelklasse ein Muss. Als deren jüngster Spross ist der K-03XD mit 16 000 Euro eingepreist. Darüber gibt es die „Grandioso“-Modelle, bei denen unter anderem in Sachen Verarbeitung und schierem Gewicht noch deutlich zugelegt wird. Der K-03XD ist ein Experte für hochaufgelösten Stoff von physischen Medien. Und dazu auch ein hochwertiger DAC für externe digitale Quellen. Gespart hat man sich bei Esoteric dagegen Streamer-Fähigkeiten, was die Firmenphilosophie widerspiegelt: Während anderswo auf rasche Produktzyklen gesetzt wird, baut man bei Esoteric „für die Ewigkeit“ – Geräte, die lang anhaltendes Vergnügen bereiten sollen. Wer Streaming möchte, kann eine separate Komponente namens „N-01XD“ erwerben, die wie ihre Player-Kollegen wie aus dem Aluminiumblock geschnitten ist. Vom Softwarestandpunkt aus erleichtert dies die allfälligen Updates, die bei Musik aus dem Netz in vergleichsweise hoher Frequenz anfallen. Weil sich die Streamingportale rasant dem Hunger nach hochaufgelöster „Software“ und immer leistungsfähigeren DSL-Anschlüssen anpassen.

Natürlich ist auch der Wandler eine selbst konstruierte Neuentwicklung. Er versteht sich nicht nur auf PCM-Daten bis 48 bit/768 kHz sowie auf das SACD-Format DSD („Direct Stream Digital“) bis 22,5 MHz, sondern auch auf den in Japan boomenden MQA-Standard. Vereinfacht gesagt ist MQA ein HiRes-Format, das als Zusatzinformation in normale CDs eincodiert wird, sein Mehr an Information im Grundrauschen „versteckt“ und so die hochauflösende Musikwiedergabe ermöglicht. Wie MQA im Vergleich zur SACD klingt? Anders. Aber nicht besser oder schlechter. Wie immer ist es am Ende vor allem eine Frage des Masterings, das der jeweiligen Aufnahme zuteilwurde. Hier funkeln die Höhen eine Spur silbriger, dort wirkt der Bass einen Hauch klarer definiert. Aber das sind Nuancen im Toleranzbereich des persönlichen Geschmacks, die eher von Aufnahme zu Aufnahme als von Format zu Format differieren. ▶



... ist das wuchtige VRDS-ATLAS-Laufwerk. Das ist so robust ausgeführt und besitzt dermaßen viel Masse, dass andere Hersteller wohl zwei bis drei vollständige CD-Spieler daraus bauen würden.

Spannender Trend: MQA

Luxman hat es schon in vielen Geräten, Esoteric führt es gerade ein. Auch die Nutzer von Streamingdiensten profitieren davon: Die clevere Sau namens MQA, die seit 2014 durchs highendige Dorf getrieben wird (siehe FIDELITY Nr. 53), ist hierzulande immer noch am Stolpern, während sie im High-End-Mutterland Japan bereits zum Rennschwein geworden ist. Gerade weil der zertifizierte Audio-Standard „Master Quality Authenticated“, erdacht von Meridian-Gründer Bob Stuart, in Grenzen verlustbehaftet ist (weil er das Grundrauschen und Teile des Bassbereichs opfert, um die Dynamik zu steigern und feinere Hochtöne-Informationen zu speichern), bietet er dennoch eine praktikable Lösung, im CD-Format hochaufgelöste Musik zu transportieren – der DAC muss „nur“ die entsprechenden Decodierungs-Algorithmen beherrschen. Der Blick auf einschlägige japanische Internetseiten zeigt, dass dort inzwischen eine Vielzahl von Titeln in MQA-Version angeboten wird. Das erreicht zwar selten die beinahe analoge Klangpracht der SACD, toppt den Redbook-Standard der mit 16 Bit und 44 Kilohertz gespeicherten CD-Daten aber locker. Ein schweinegutes Zwischenformat.

Ein Blick unter den Gehäusedeckel offenbart, dass beim Esoteric K-03XD im Gegensatz zum Vorgängermodell kaum eine Baugruppe unverändert blieb. Den neuen Wandler flankieren unter anderem optimierte Stromversorgungskomponenten, ein neues Platinenlayout und besagtes VRDS-ATLAS-Laufwerk, das die sowieso schon in einsamen Höhen angesiedelte Unempfindlichkeit der Tresortür-ähnlichen Grundkonstruktion gegen äußere Einflüsse auf eine neue Spitze treibt. An meinem Haus vorbeidonnernde Vierzigtonner können diesen Silberscheibendreher ebenso wenig aus der Ruhe bringen wie meine Schritte auf schwingendem Parkettfußboden. Dabei helfen auch drei in Sandwichbauweise angelegte Dämpfungsfüße, die vagabundierenden Vibrationen nicht den Hauch einer Chance lassen.

Auf die Frage, was sich im Vergleich zum Vorgänger am signifikantesten verändert hat, erklärt Tetsuya Kato, Technischer Director von TEAC/Esoteric Audio, dass sich vor allem der Klang verbessert habe. Das sei auf den „fundamentalen Wechsel“ im Design des Digital-Analog-Wandlers zurückzuführen, der mit der Implementierung der



MQA-Fähigkeiten einherging. Während der vorherige DAC noch aus integrierten Schaltkreisen aufgebaut war, kommt im Esoteric K-03XD eine sogenannte FPGA-Architektur aus diskreten Bauteilen zum Einsatz. „Field-Programmable Gate Arrays“ sind Logik-Gatter, die je nach Einsatzgebiet mit logischen Schaltungen geladen werden können. Dies bringt eine schnellere Datenverarbeitung – und in der Folge eine genauere Signalumsetzung mit sich. Den insgesamt präziseren Klang im Vergleich zum Vorgänger bildet man sich also nicht ein, er ist Folge des neuen DAC-Aufbaus. „Durch den neuen, diskret aufgebauten DAC haben sich Auflösung und Räumlichkeit erheblich verbessert“, sagt Tetsuya Kato und schwärmt von der Dreidimensionalität des Klangs. Kein Marketing-Blabla, sondern nachvollziehbare Sound-Signatur des Esoteric K-03XD, der auf der neutralen Seite der Musikwiedergabe bleibt. Und dabei so unauffällig agiert, dass man seine Talente erst wahrnimmt, wenn man auf eine weniger perfekte Quelle umschaltet. Da wird dann schnell spürbar, dass es anderswo ▶

AIR-KABEL

JETZT ZU HAUSE PROBE HÖREN!



LS-4004 AIR LS-2404 AIR LS-1204 AIR NF-2404 AIR

„Das LS-4004 AIR ist eines der besten Kabel, das uns je begegnet ist.“

stereoplay | LS-4004 AIR

„Ein Geniestreich!“

Audio | LS-1204 AIR

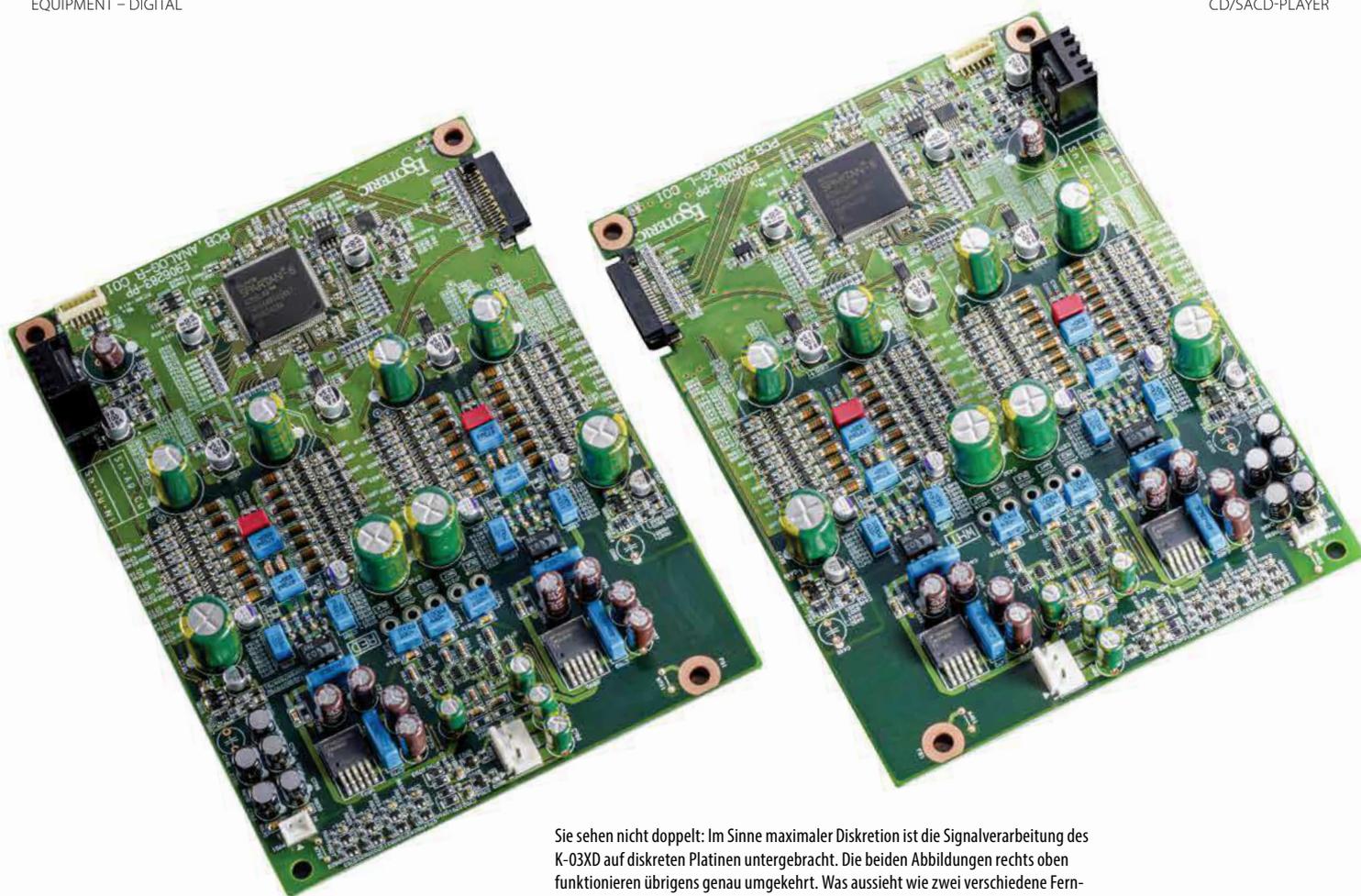


In Kooperation mit ausgesuchten Händlern haben wir eine besondere Aktion ins Leben gerufen: Sie können unsere Referenz AIR Kabel eine Woche lang bequem zu Hause testen. Wenn sie von den Kabeln nicht überzeugt sind, können Sie diese einfach zum Fachhändler zurückbringen. Melden Sie sich bei einem der teilnehmenden Händler oder – wenn es keinen Händler in ihrer Nähe gibt – direkt bei in-akustik, um die gewünschten Kabel unverbindlich für die Hörprobe anzufordern und dann in aller Ruhe in ihrem gewohnten Hörumfeld mit ihrem aktuellen Kabel-Setup zu vergleichen. Weitere Informationen finden Sie auf

WWW.IN-AKUSTIK.DE/KABELTEST

inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK



Sie sehen nicht doppelt: Im Sinne maximaler Diskretion ist die Signalverarbeitung des K-03XD auf diskreten Platinen untergebracht. Die beiden Abbildungen rechts oben funktionieren übrigens genau umgekehrt. Was aussieht wie zwei verschiedene Fernbedienungen, ist die Vorder- und Rückansicht ein und desselben Gebers.

schwammiger, tonal weniger korrekt definiert und räumlich deutlich diffuser zugeht. Mit derselben „Software“ als Ausgangsmaterial wohl-gemerkt. Es gibt nicht allzu viele CD-Player, die ein so über alle Zweifel erhabener Quell der Freude sind wie dieses Esoteric-Kunstwerk.

Deshalb wurde der K-03XD auch ganz schnell zum integralen Bestandteil meines privaten Stereo-Equipments, diente als verlässliche „Lupe“, wenn es um die Klangqualitäten von neuen Silberscheiben ging. Und spielte sein Genusspotenzial in jenen Abendstunden aus, in denen auch ein HiFi-Journalist mal nicht testet, sondern Lieblingsmusik genießt. Etwa den neuen Verdi-*Otello* mit Jonas Kaufmann in der Titelrolle (Sony Music). Eine Opern-Gesamtaufnahme, die nicht nur eine fulminante Ensemble-Leistung abbildet, sondern zudem bühnenähnliche Akustik bietet, obwohl sie im Studio entstanden ist. Der Esoteric K-03XD beamt mich in die zehnte oder zwölfte Reihe des virtuellen Opernhauses und verzaubert mich mit weiträumigen Panoramen, in denen die Sänger ihre festen Plätze haben. Das leuchtet, das lebt, als lausche man realem Bühnengeschehen. Wenn ich auf Billie Eilishs aus Sicht mancher Kritiker restlos überproduziertes Debütalbum wechsele, kapituliert der Esoteric zu keiner Zeit vor den Verzerrungsorgien, den Overdubs, den Synthesizer-Spielereien, die Eilish mit fühlbarer Lust am Experiment in ihre Songs einbaut.

Der emotionale Teil des Abends, er kommt mit Cristina Brancos nagel-neuem, erst am 21. Januar 2021 offiziell erscheinenden Album *Eva*, in dem sich die wohl wichtigste Protagonistin des Neuen Fado vor ihren großen Vorbildern verneigt. Seelenmusik, zutiefst wahrhaftig, zu der

mir der Esoteric K-03XD den unverzichtbaren Gänsehautanteil liefert. Der beste Sound freilich benötigt nicht einmal die Mithilfe eines Verstärkers: das satte, profunde, beruhigend solide klingende „Klonk“ des Laufwerks, an dem sich voraussichtlich noch meine Urenkel erfreuen können. ■

SACD/CD-Player | Esoteric K-03XD

Konzept: SACD-Spieler mit D/A-Wandler für externe Quellen | **Eingänge digital:** 2 x S/PDIF (koaxial/optisch), USB-B für Computer | **Ausgänge analog:** Cinch/XLR | **Ausgänge digital:** XLR (AES/EBU), Koax (S/PDIF) | **D/A-Wandler:** FPGA mit haus-eigener DAC-Engine, verarbeitet Signale intern mit 34 bit Auflösung | **Frequenzgang:** 5 Hz bis 70 kHz | **Dynamikumfang:** 113 dB | **Leistungsaufnahme Leerlauf:** 25 W | **Besonderheiten:** eigens entwickeltes Laufwerk „VRDS-ATLAS“, Anschluss einer externen Masterclock möglich; zur erweiterten Fernsteuerung ein RS-232-C- und ein Triggeranschluss | **Maße (B/H/T):** 45/16/44 cm | **Gewicht:** 28 kg | **Garantiezeit:** 5 Jahre | **Preis:** um 16 000 €

Aqipa GmbH | Möslbichl 78 | 6250 Kundl | Österreich | Telefon +43 5332 723000 | info@aqipa.com | www.aqipa.com, www.esoteric.jp/en/

MITSPIELER

CD-Player: Mark Levinson No. 390S mit Musical Fidelity M1 DAC | **SACD-Player:** Marantz SA14 V1, Sony SCD 333 ES, Pioneer D6, Denon CX2, Mark Levinson No. 5101 | **Plattenspieler:** Clearaudio Innovation Compact, SoReal Audio Seismograph, Dr. Feickert Blackbird | **Tonabnehmer:** Clearaudio Da Vinci und Jubilee MC, Denon DL-103R, Dynavector Te Kaitora | **Phonoverstärker:** Musical Fidelity M-VYNL, Clearaudio Basic | **Vorverstärker:** Mark Levinson No. 38S, Trigon Snowwhite, Marantz SC-22 | **Vollverstärker:** Marantz HD-AMP1, Mark Levinson No. 5805 | **Endverstärker:** Mark Levinson No. 27, Marantz MA-22, John Curl JC3, Trigon Dwarf II | **Lautsprecher:** Infinity Kappa 7.2 Series II, KEF LS50, Monitor Audio Gold 200 | **Kabel:** u. a. von AudioQuest, Morrow Audio, in-akustik, Silnote Audio und Phonokabel H. J. Schulz Zubehör: diverse Spikes und Untersetzer von ViaBlue